



ANTRAG

der Abgeordneten Florian Riedl, Philipp Wohlgemuth u.a.

betreffend **Umsetzung und Evaluierung verkehrstechnischer und verkehrsregelnder Notmaßnahmen im Wipptal**

Der Landtag wolle beschließen:

„Der Tiroler Landtag fordert die Tiroler Landesregierung auf und unterstützt die Tiroler Landesregierung bei ihrem Vorhaben, weitere verkehrstechnische und verkehrsregelnde Maßnahmen im Wipptal umzusetzen und die bereits gesetzten Maßnahmen zu evaluieren.“

Dabei sollen folgende Punkte besonders berücksichtigt werden:

- 1. Eine verkehrstechnisch fachlich fundierte Prüfung und Evaluierung der bereits umgesetzten verkehrsbeschränkenden Maßnahmen zur Vermeidung von staubedingten Ausweichverkehren auf das niederrangige Straßennetz im Wipptal**
- 2. Prüfung eines ganzjährigen Fahrverbots auf der L38 Ellbögener Straße für transitierende Fahrzeuge**
- 3. Prüfung und Planung eines infrastrukturellen Leitsystems am niederrangigen Straßennetz zur Verbesserung der visuellen Erkennbarkeit der verkehrsbeschränkenden Maßnahmen**
- 4. Die Prüfung und Errichtung von infrastrukturellen Leitsystemen an den betroffenen Anschlussstellen der A 13 bei Überlastung des niederrangigen Straßennetzes**

Sämtliche Maßnahmen sollen in enger Abstimmung mit der Landesverkehrsabteilung der Polizei, dem Planungsverband Wipptal und der ASFINAG umgesetzt werden.“

Dieser Antrag möge dem Ausschuss für Klima, Nachhaltigkeit, Ökologie, Energie, Verkehr sowie Land- und Forstwirtschaft zugewiesen werden.

Begründung:

Das Wipptal gehört in Tirol zu einer vom Verkehr am stärksten belasteten Regionen, Bereits Ende September 2023 haben ca. 11,6 Mio. Kraftfahrzeuge auf der A 13 den Brennerpass überquert; dies sind bereits jetzt um nahezu 500.000 KFZ mehr als im Jahr 2022. Aufgrund des geänderten Urlauberverhaltens sind weitere Verkehrszunahmen nicht auszuschließen. Obwohl vom Land Tirol bereits zahlreiche Maßnahmen gegen die Ausweichverkehre gesetzt worden sind (Fahrverbote für den Durchzugsverkehr am niederrangigen Straßennetz, Errichtung von Dosierampeln, Einsatz von Überwachungsorganen etc.) kommt es dennoch

immer wieder – auch aufgrund von Baustellen, Unfall- oder Wetterereignissen zu ausgedehnten Stauerscheinungen, welche größtenteils nicht vorhersehbar sind.

Dies bedingt immer wieder massive Beeinträchtigungen der Verkehrs- und Versorgungssicherheit der im Wipptal lebenden Bevölkerung.

So soll zum einen ein Fahrverbot auf der L 38, welches bisher nur während der Sommermonate in Geltung war, rechtlich geprüft und wenn möglich ganzjährig verordnet werden, um auch in den Randzeiten die entsprechende Wirkung zu entfalten.

Um die visuelle Erkennbarkeit der Maßnahmen für alle VerkehrsteilnehmerInnen, welche größtenteils ortsunkundig sind, zu verbessern, soll die Errichtung von entsprechenden Leitsystemen (großflächige, frei programmierbare LED-Tafeln) an noch zu definierenden Stellen an der L 38 geprüft werden.

Zudem soll geprüft werden, ob Leitsysteme auch auf der A 13 in enger Abstimmung mit der ASFINAG und der Landesverkehrsabteilung dem Planungsverband Wipptal installiert werden können, um dadurch das Ausweichen auf die B 182 Brenner Straße im Vorhinein zu vermeiden und den VerkehrsteilnehmerInnen so zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu signalisieren, dass ein Abfahren von der Autobahn keine raschere Durchreise durch Tirol ermöglicht bzw. den aktuellen Abfahrverboten widerspricht.

Innsbruck, am 07.11.2023


Selt Koll
Sopha Kichen
Jürgen Kabis
Dominik Gamm
John M


Karin B

Jörg Pöck
W
Frank Dorn

Flozhandl v.

L. Wöber

Christa Hopfen

Barbara

Karl B.



